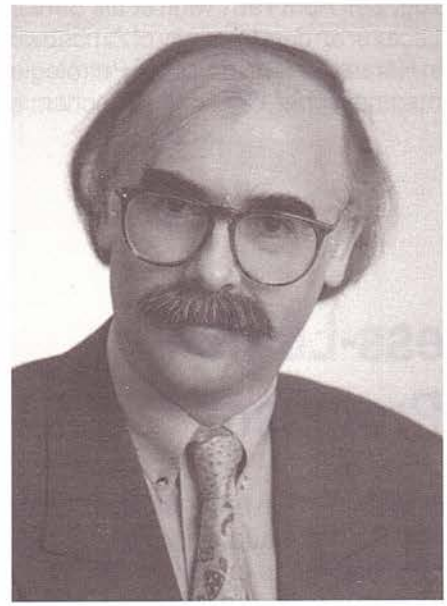
Pädagogisches Institut

Prof. Walter Herzog neuer Ordinarius

upb. Prof. Walter Herzog (41) ist vom Regierungsrat zum Ordinarius für Pädagogik mit besonderer Berücksichtigung der Didaktik und der Pädagogischen Psychologie ernannt worden. Herzog, der auch Mitdirektor des Pädagogischen Instituts ist, hat sein neues Amt auf Beginn des Wintersemesters 1991/92 angetreten. Er ist Nachfolger von Prof. Hans Aebli.

Der am 21. November 1949 in Winterthur geborene Walter Herzog ist in Wiesensangen (ZH) aufgewachsen. Im nahen Winterthur hat er anschliessend das Gymnasium besucht und dann ab 1969 an der Universität Zürich Psychologie, Soziologie, Pädagogik und Philosophie studiert.

Nach Abschluss seines Psychologiestudiums im Jahre 1975 erhielt Herzog in Zürich eine wissenschaftliche Assistentenstelle, an der er Gelegenheit hatte, sich einem grösseren empirischen Forschungsprojekt zu widmen, das die berufliche und pädagogische Situation der Turn- und Sportlehrer an deutschschweizerischen Gymnasien untersuchte. 1980 promovierte er, im Sommersemester



1983 versah er auch einen Lehrauftrag an der Universität Bern.

1986 habilitierte sich Walter Herzog. Nach dem unerwarteten Tod von Prof. Konrad Widmer hatte er bis zum Amtsantritt des neuen Lehrstuhlinhabers einen grossen Teil der Lizentiatsarbeiten zu betreuen und Prüfungen abzunehmen. 1988 folgte ein neunmonatiger Studienaufenthalt an der University of California in Berkeley, 1989 wurde er in Zürich zum Assistenzprofessor gewählt.

Schon während seines Studiums und auch später hat Herzog selber auf verschiedenen Schulstufen unterrichtet. Als zeitweiliger Lehrer an der „Schule für Soziale Arbeit" und am „Heilpädagogischen Seminar" sowie als Kursleiter hat er sich weitere praktische Erfahrungen erworben.

In Bern will sich Prof. Herzog vorab folgenden Forschungsprojekten widmen: Weiterführung einer Nationalfondsstudie über Schule und familiären Wandel; Vertiefung seiner interdisziplinären Auffassung von Pädagogischer Psychologie; Analyse der bildungstheoretischen und didaktischen Probleme der Schule in einer „postmodernen" Gesellschaft; Wissensformen, Lehrerhandeln und didaktische Theorie; kulturelle Pluralisierung und Gewalt in der Erziehung. Ziel der wissenschaftlichen Tätigkeit Prof. Herzogs ist eine Theorie pädagogischen Handelns, die aktuelle bildungstheoretische und entwicklungspsychologische Ansätze zu integrieren vermag und in der Eltern- und Lehrerbildung praktisch umsetzbar ist. ◆